

Kriegsflugzeuge, mit denen heute gerechnet werden muss

Autor(en): **Wetter, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **16 (1950)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne — Organo ufficiale della Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG., Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto Va 4 — Telephon Nr. 2 21 55

März / April 1950

Nr. 3/4

16. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Landesverteidigung: Kriegsflugzeuge, mit denen heute gerechnet werden muss. Die Aufgaben unserer Luftwaffe. Probleme der totalen Landesverteidigung - *Die Gefahren der Atombombe*: Wie man eine Atombombenexplosion überleben kann. Corps de sapeurs pompiers de guerre (S. P. G.) - *Zeitschriften* - *Kleine Mitteilungen* - SLOG.

Landesverteidigung

Kriegsflugzeuge, mit denen heute gerechnet werden muss

Von Major i. Gst. E. Wetter

1. Einleitung

Die Luftwaffen haben heute, gegenüber dem zweiten Weltkrieg, ein neues Gesicht. Was damals im Einsatz war, ist jetzt überholt. Wenn die entsprechenden Flugzeugtypen nicht gerade zum alten Eisen geworfen wurden, sondern noch als zweite Garnitur mitgeschleppt werden, so sind doch für die zukünftige Verwendung die jetzt neuesten oder serienreifen Typen von massgebender Bedeutung. Sie sind es, die bei einem neuen Konflikt das neue Gesicht des Luftkrieges prägen werden.

Es lebt in uns oft noch zu stark das, was wir unmittelbar im zweiten Weltkrieg als Zuschauer erlebt, gesehen und gehört haben. Die Entwicklung im Flugzeugbau ist aber noch stehen geblieben, sie hat viel Neues hervorgebracht.

Wir können uns bei dieser Rundschau an zwei Mächtegruppen halten: an die Amerikaner und Engländer einerseits und an die Russen andererseits. Diese Nationen sind es, die die Mittel für den Ausbau einer Luftmacht haben und richtunggebend in der Führung eines Luftkrieges sind.

2. Aufwendungen

Der Luftwaffe wird allseits grosse Bedeutung beigemessen, deshalb auch die Zuteilung der entsprechenden Geldmittel. Daneben existieren separate Budgetteile für die Forschungen. — Die folgenden Angaben können aus verständlichen Gründen keinen Anspruch auf absolute Richtigkeit erheben, sind aber als annähernd genau zu betrachten.

Während Russland über eine grössere Anzahl Flugzeuge als die Anglo-Amerikaner verfügt, ist rein materiell doch zu sagen, dass in bezug auf hochentwickelte Flugzeugtypen und Forschungsarbeit letztere den Russen voraus sind.

Interessant ist auch, dass die russische Luftwaffe, die im zweiten Weltkrieg fast nur taktisch verwendet wurde, heute dazu übergeht, strategische Bomberverbände aufzustellen (beabsichtigt sind ca. 40%). Russland soll heute über 10 000 Düsenflugzeuge und 2000 Langstreckenbomber modernster Bauart verfügen. Bei den Amerikanern hat schon immer die strategische Bombardierung im Vordergrund gelegen. Es scheint aber, dass deren Wichtigkeit nicht mehr so wie früher eingeschätzt wird.

3. Die Flugzeuge

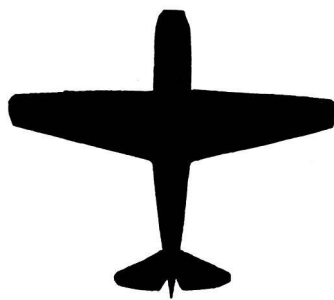
Sie werden hier, entsprechend ihrem Verwendungszweck, in drei Kategorien eingeteilt:

- a) Jäger (meist als reine Abwehrjäger für den «Eingriff in der Luft»).
- b) Angriffsflugzeuge (für den Eingriff in den Erdkampf, d. h. meist als taktischer Luftwaffenteil bezeichnet).
- c) Transportbomber (für Flächenbombardierungen, d. h. meist als strategischer Luftwaffenteil bezeichnet).

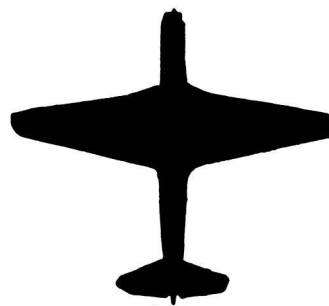
Aus Raum- und Uebersichtsgründen werden anschliessend nur die hauptsächlichsten Vertreter der obgenannten Kategorien beschrieben. Es kann jetzt schon vorweggenommen werden, dass die Turbodüse ihren triumphierenden Einzug im Kriegsflugzeugbau gehalten hat.

a) Jäger

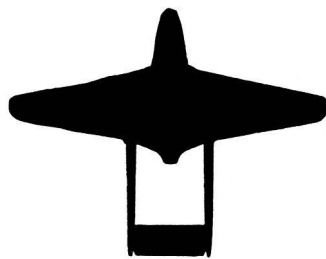
Typ	Triebwerke		maximale		Aktionsradius in km	Bewaffnung		
	Kolben	Düsen	Geschw. in km/h	Höhe in m		Mg.	Kan.	Rak.
MIG-9		1	950	13 000	800	2	2	+
YAK-15		1	850	12 000	650	2	1	+
YAK-17		1	1000			+	+	+
Vampire		1	880	13 000	800		4	+
Meteor		2	940	15 800	800		4	8
Shooting Star		1	960	13 000	800	6		+
Thunderjet		1	1000	12 000	800	6		+
Sabre		1	1050	14 000	1200	6		+



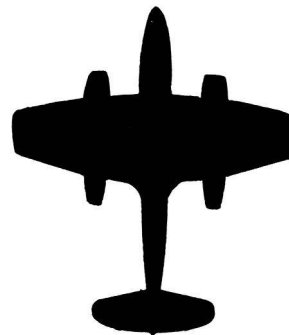
MIG - 9



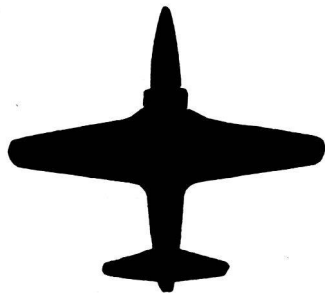
YAK - 15



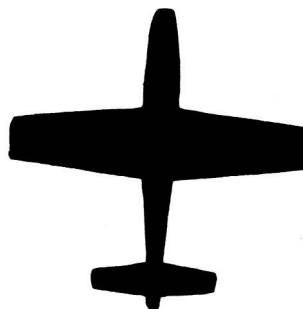
Vampire



Meteor



Shooting Star



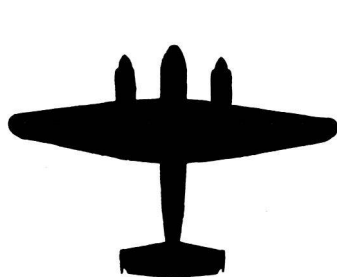
Thunderjet



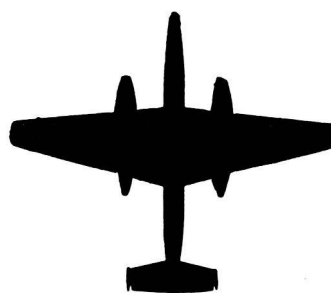
Sabre

b) Angriffsflugzeuge

Typ	Triebwerke		maximale		Aktionsradius in km	Bewaffnung			
	Kolben	Düsen	Geschwindigkeit in km/h	Höhe in m		Mg.	Kan.	Rak.	Bomben
TU-2	2		560		800	2	2		2300
TU-4		2	750			2	2		2500
PE-2	2		540	8500	800	4	2		1000
Hornet	2		750				4	+	+
Firefly	1		620		1125		4		1000
Invador	2		650	9000	1000	14		+	+
Harpoon	2		480	7000	1600	9			1800



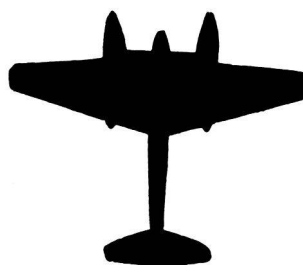
TU - 2



TU - 4



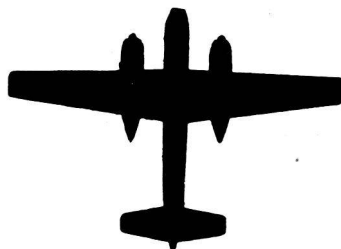
PE - 2



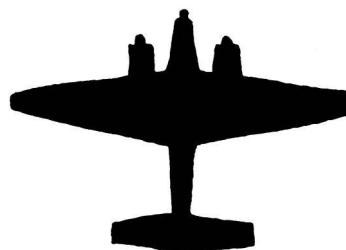
Hornet



Firefly



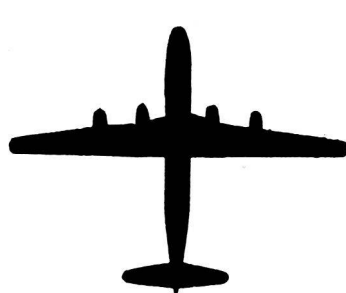
Invador



Harpoon

c) Transportbomber

Typ	Triebwerke		Maximale		Aktionsradius in km	Bewaffnung			
	Kolben	Düsen	Geschw. in km/h	Höhe in m		Mg.	Kan.	Rak.	Bomben
TU-70	4		550	10 000	6 800	10			19 000
IL-16		4	950			2	2		2 300
B-45 Tornado		4	900	12 000	1 200	2			9 000
B-50 Superfortresse	4		645	10 500	8 000	16	1		20 000
B-36-B Conqueror	6		480	16 000	10 000		16		39 000



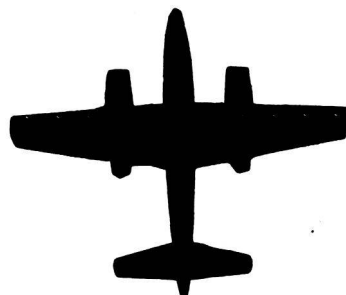
TU - 70



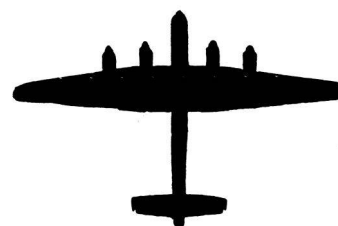
IL - 16



Conqueror



Tornado



Superfortresse

	Russland	Amerika und England (in Klammern = USA allein)
Anteil der Luftwaffe am Militär-Gesamtbudget	58 %	ca. 30 % (32 %)
Flugzeugbestand (wovon ca. 1,3 modernste Flugzeuge)	30 000	17 000 (12 200)
Mannschaftsbestand	550 000	600 000 (416 000)

	Russland	Amerika (USA) England (GB)
Jäger	Mikoyan MIG-9 Yakowlew YAK-15 Yakowlew YAK-17	De Havilland „Vampire“ (GB) Gloster „Meteor“ (GB) Lockheed F-80 „Shooting Star“ (USA) Republic F-84 „Thunderjet“ (USA) North American „Saubre“ (USA)
Angriffsflugzeuge	Tupolew TU-2 Tupolew TU-4 Petliakow PE-2	De Havilland „Hornet“ (GB) Fairey „Firefly“ (GB) Douglas A-26 „Invader“ (USA) Lockheed PV-2 „Harpoon“ (USA)
Transportbomber	Tupolew TU-70 Iljuchin IL-16	Consolidated B-36 „Conqueror“ (USA) North American B-45 „Tornado“ (USA) Boeing B-50 „Superfortresse“ (USA)

Die Aufgaben unserer Luftwaffe

Aus dem Vortrag von Herrn Oberstdivisionär Ribner, Chef der Abteilung für Flieger- und Flabtruppen EMD, vor der Generalversammlung der SLOG

In den meisten Staaten besteht das Wehrwesen unter einer Oberleitung aus den drei administrativ und militärisch getrennten Teilen der Landtruppen, der Marine und der Luftwaffe, die jede mit eigenen staatlichen Krediten arbeitet. In diesen Staaten ist die Luftwaffe auch unterteilt in eine strategische und eine taktische Gruppe. Die Schweiz jedoch hat von Anfang an auf eine strategische Luftwaffe verzichtet, da wir ja nicht offensiv vorgehen. Das heisst natürlich nicht, dass nicht auch eine taktische Luftwaffe offensiv sein wird. 1939—1945 konnte dank dem Bestehen einer schweizerischen Luftwaffe verhindert werden, dass während des Neutralitätszustands der schweizerische Luftraum zum Kampfgebiet der Kriegführenden wurde oder im Kriegsfall zum Angriffsraum geworden wäre. Ohne unsere Luftwaffe wäre es einer kriegführenden Macht möglich gewesen, unser ganzes Verteidigungssystem, die Industriezentren usw. aus beliebiger Höhe mit aller Gründlichkeit zu rekonoszieren. Im Kampf gegen unsere Armee hätte ein Gegner nicht nur alle viel Zeit und Mittel beanspruchenden Vorkehren gegen Fliegergefahr vernachlässigen können, sondern überdies noch seine ältesten Flugzeugtypen, die an andern Kampffronten nicht mehr verwendbar gewesen wären, ja selbst Schulflugzeuge gegen unsere Truppen einsetzen können. Sowohl während des Neutralitätszustandes wie während eines Krieges, wäre durch unsere dem letzten Soldaten und Zivilisten offenkundig gewordenen Machtlosigkeit gegenüber fremden Fliegern bei diesen ein Defaitismus von verheerendem Umfang entstanden.

Den Glauben, dass nur die Masse der zur Verfügung stehenden Luftstreitkräfte für einen Erfolg ausschlaggebend sei, hat der zweite Weltkrieg keineswegs bestätigt. In der Schlacht um England haben einige hun-

dert britische Jagdflugzeuge dem wochenlangen, konzentrischen Angriff von mehreren tausend deutschen Flugzeugen standgehalten und damit die britischen Inseln vor einer Invasion gerettet. Noch augenfälliger, um die Erfolgsmöglichkeiten zahlenmässig unterlegener, aber zäh kämpfender Luftstreitkräfte zu beweisen, ist das Beispiel des Kampfes der kleinen britischen Inselgruppe von Malta. Obgleich die noch kampffähigen britischen Luftstreitkräfte dieser von den Achsenmächten konzentrisch angegriffenen Inselgruppe oft auf nur einige wenige einsatzfähige Staffeln reduziert waren, konnte die Insel dem ungeheuren feindlichen Druck doch standhalten. Bei nur 195 eigenen Verlusten konnten 773 feindliche Flugzeuge abgeschossen und zudem noch bei Angriffen auf Schiffsgeleitzüge 46 Schiffe vernichtet und Angriffsaktionen gegen Nordafrika und Sizilien unternommen werden.

Wenn im Gegensatz dazu die deutsche Luftwaffe schon vom Jahre 1943 an und dann insbesondere in der Schlussphase versagt hat, so liegen die Gründe, neben einer Fehlleitung in der Typenauswahl und der Produktion, hauptsächlich in der damals schon weit fortgeschrittenen allgemeinen moralischen und wirtschaftlichen Zerrüttung Deutschlands. Dem Masseneinsatz konnte Deutschland nichts ebenbürtiges mehr entgegensetzen. Mit dem fehlenden Schutz der Erdtruppen durch eigene Flieger wurde auch das Schicksal des deutschen Landheeres beschleunigt entschieden. Und trotzdem zeigt auch der Endkampf der deutschen Flugwaffe einzelne planmässig organisierte Episoden mit nachhaltiger Wirkung, wie den Angriff vom 1. Januar 1945 gegen die alliierten Flugplätze in Belgien und Holland, wo Hunderte von Flugzeugen zerstört wurden.